



21K Runaholics ESPN by KIA in Ciudad de México (Mexiko-Stadt)

Als ich im November 2015 für zwei Wochen dienstlich zu Siegwerk China nach Shanghai gereist war, hatte ich vor Ort festgestellt das an dem Wochenende dort der Shanghai Marathon stattfindet. Ich konnte mich so kurzfristig nicht mehr anmelden und habe mich sehr geärgert dass ich dies nicht vorher wusste. So oft kommt man schließlich nicht zu der Möglichkeit in China zu laufen.

Ich habe mir dann vorgenommen wenn ich die nächste 2-wöchige Dienstreise antreten muss, vorher nach Laufveranstaltungen zu recherchieren. Nun stand Mexiko an, der Siegwerk Standort ist in Toluca, nahe Mexiko-Stadt. An dem Wochenende vor Ort habe ich einen relativ nahen Halbmarathon in Mexiko-Stadt gefunden und mich rasch dafür angemeldet. Unter dem Namen Martin Oberndorfer Pape. Ein Männernamen in Mexiko hat immer zwei Nachnamen, der Mädchennamen der Mutter wird hinzugefügt.

Deutlich vor der Mexikoreise hatte ich mich für den Hamburg Marathon angemeldet, welcher natürlich nicht ausfallen sollte. Eigentlich würde ich nicht eine Woche nach dem Marathon direkt wieder einen Halben laufen, aber hier gibt es nun eine Ausnahme. Also bin ich einen Tag nach dem Hamburg Marathon im Auftrag meines Brötchengebers in Richtung Mexiko aufgebrochen. Toluca liegt in etwa 2400 m Höhe, wovon mich einige gewarnt haben. Nach 3 Tagen Marathonregeneration bin ich Donnerstag 10km auf dem Laufband des Hotels gelaufen. War überhaupt kein Problem, das Atmen fällt schwerer und man ist etwas langsamer. Aber kein Grund nicht zu laufen. Draußen lässt es sich hier schlecht laufen. Die Leute fahren nur mit ihren stinkenden Autos und die wenigen Bürgersteige an den vielbefahrenen Straßen haben tiefe Löcher. Der nächste Park ist vom Hotel leider weit entfernt.

Samstag habe ich noch einen halben Tag gearbeitet, dann mit einem netten Fahrer in das etwa 400m niedriger gelegene Mexiko-Stadt gefahren. 1,5 Stunden Fahrt hin und 1,5 Stunden Fahrt zurück, nur um die Startunterlagen abzuholen. So verrückt muss man sein. Aber nach Rücksprache wollen die Organisatoren unbedingt dass jeder Läufer in den Vortagen seine Startunterlagen persönlich abholt und dort den Haftungsausschluss persönlich unterschreibt. Die kleine Messe und die Startunterlagenausgabe in einem KIA Autohaus sind gut organisiert, ich sehe dort mehr Helfer als Teilnehmer. Die Helfer sprechen alle



ausschließlich Spanisch, ich schaffe es trotzdem meine Unterlagen zu bekommen. Die rosanen Shirts gibt es nur noch in L und XL, ich nehme also ein etwas zu großes in L mit. Die Startnummer ist süß klein. Der Chip soll mit Kabelbindern am Schuh befestigt werden und wird im Ziel wieder abgenommen. Zurück im Hotel habe ich bei so viel Aufwand für das „Kit del competidor“, erstmal die Sachen auf meinem Bett ausgebreitet und fotografiert. Ich bereite alles vor und studiere den Streckenplan, es wird hauptsächlich auf gesperrten Straßen welche durch einen Park führen gelaufen.

Am Sonntag ist der Fahrer für 5 Uhr morgens bestellt. Der Start ist bereits um 7 Uhr, zu der Zeit ist die Luft in Mexiko-Stadt deutlich sauberer als Mittags und die Temperaturen noch angenehm kühl (etwa 10 Grad, Mittags wurde es 28 bis 30 Grad). Der Fahrer braucht zu dieser Uhrzeit nur 45 Minuten bis zu dem Park, in welchem der Halbmarathon stattfindet. Ich bin also einiges zu früh und kann mich in Ruhe umschauchen. Es ist noch dunkel und kein Anzeichen für eine aufgehende Sonne. Ich schaue mir die Startzone und die Vorbereitung der Zielverpflegung an. Die Berge von Medaillen für mehr als 5000 Teilnehmer finden mein Interesse. Irgendwie werde ich an den Malta Marathon vor 5 Jahren erinnert. Dort war ich auch sehr früh vor Ort, es war dunkel und kalt und die Teilnehmer fiebern dem sich langsam nähernden Start entgegen.



Schließlich den Kleiderbeutel abgegeben und auf zum obligatorischen Dixi-Klo. Ist alles gut organisiert, beschildert und gut bewacht. Hätte ich schlimmer erwartet, ist aber absolut vergleichbar mit europäischen Veranstaltungen. Ich begeben mich zeitig in die Startaufstellung und fotografiere die Läufer davor, dahinter und mit Hilfe einer Mexikanerin von mir selbst. Ich stehe wohl zu weit hinten, aber ich möchte heute auch nicht so schnell laufen. Ich stelle fest, dass sehr viele Läufer in dem rosanen Veranstaltungsshirt laufen. Außerdem fällt mir auf das ich im Vergleich zu deutschen Starterfeldern einen ungewöhnlich guten Überblick über alle Köpfe habe. Der durchschnittliche Mexikaner ist doch einiges kleiner als der durchschnittliche Mitteleuropäer.

Vor dem Start singen (fast) alle lauthals die Mexikanische Nationalhymne. Das sollte man mal in Deutschland



versuchen...

Schließlich geht's los und ich muss mich durch teilweise sehr langsame Läufer kämpfen. Nach 3 Kilometern habe ich mein Tempo knapp unter 5 Min/km gefunden. Die Strecke führt mehrfach aus dem Park hinaus in die Stadt, dann ein Wendepunkt und auf der anderen Seite in Richtung Park zurück. So sieht die Strecke aus, aber so richtig grün ist der große Park nur selten:



Die Zurufe der Zuschauer „Venga venga“ und „Vamos“ kenne ich schon vom Barcelona Marathon (2010). Ist alles ganz nett. Viele Leute filmen die Läufer und halten ein Schild hoch wie ihr „YouTube Kanal“ heißt. Kann sich das wirklich einer bis zu Hause merken? Ich jedenfalls nicht.

Die Strecke ist nicht eben, es gibt einige Höhenmeter auf und ab. Bei Kilometer 5 überhole ich den Tempomacher für 1:50 Stunden. Es gibt zahlreiche Tempomacher in 5 Minuten-Abständen. Allerdings läuft der Mann mit dem 1:45 Schild nur etwa 50 Meter vor dem 1:50 Mann. Da stimmt doch etwas nicht. So langsam verschwindet die Dämmerung in Mexico-City, die Sonne schaut hinter Bäumen und Gebäuden hervor.



Nach etwa 12 Kilometern bei einem Bergab-Abschnitt merke ich dann erstmals die schweren Beine von Hamburg. Von Kilometer 14 bis 16 umrunden wir ein historisches Schloss welches auf einer Anhöhe gelegen ist. Sehr schöne Wege hier, alles toll bepflanz. Dann den Weg wieder runter, noch ein paar Mal abbiegen und nach 19,5 Kilometern läuft man schon mal auf der anderen Straßenseite am Ziel vorbei. Schon 1:33 gelaufen, da war ich sonst längst im Ziel. Nochmal eine Runde durch den Teil des Parks Rund um das Museum für Anthropologie und Geschichte. Dann Zieleinlauf. Toll, hat Spaß

gemacht. Erst wird der Chip entfernt, dann gibt es hintereinander Isotónico (Gatorade), Agua, Pizza, Fruta (Bananen und Orangen in einer Tüte), Medallas, Masaje (gute Massage in einem Zelt), Playera Finisher (noch ein T-Shirt), Guardarropa (den Kleiderbeutel zurück) und zuletzt kann man sich an einem KIA Stand in Siegerpose fotografieren lassen und das

Bild sofort mitnehmen. Der Pokal und die Champagnerflasche werden immer an den nächsten weitergereicht. Dazu gibt es eine KIA-Kappe geschenkt. Kaum zu glauben was man hier für eine Anmeldegebühr von etwa 22 Euro alles bekommt.

Die Ergebnislisten hängen zeitnah aus. Ich lasse mich vor dem Eingang zum Museum fotografieren. Danach schaue ich mir die Siegerehrung an, bevor ich Ausrufe an einem netten Platz an dem See im Park. Das Wetter ist toll und ich genieße noch 2,5 Stunden bis zur Verabredung mit dem Taxifahrer welcher mich zurück zum Hotel bringen wird. Anfangs dachte ich, dass die Straßen welche durch den Park führen nur für die Zeit der Laufveranstaltung gesperrt sind. Aber nein, nachdem die letzten Läufer ins Ziel gefunden haben, werden die Straßen von Radfahrern und Fußgängern bevölkert. Ich erkundige mich, und es ist tatsächlich so, dass mindestens einen Sonntag im Monat die Straßen durch die Parkanlagen von Mexiko-Stadt für den motorisierten Straßenverkehr gesperrt sind. Finde ich richtig gut das so etwas in einer solch einwohnerreichen Metropole gemacht wird.



So sieht die Urkunde aus:

Certificado De Competencia
TYR Líder en Tiempos y Resultados certifica que
OBERNDOERFER PAPE MARTIN
participó en
21K Runaholics ESPN by KIA 2017

obteniendo los siguientes resultados

Tiempo Total:	Lugar:	en la categoría:
01:44:10	62	Varonil 40-44 años

5K : 00:25:45
5-15K : 00:48:16
15K-Meta : 00:28:36
Tiempo Chip : 01:42:37






www.asdeporte.com